

Etwas Luft für die schwierige Raumsituation

Die Volkshochschule Badische Bergstraße hat in der Mierendorffstraße neue Räume angemietet – „Es war notwendig“

Von Christina Schäfer

Weinheim. Hell, komplett modernisiert, zentral gelegen und mit bester Parkplatzsituation – angesichts dieser Eigenschaften strahlte Cristina Ricca, Leiterin der Volkshochschule Badische Bergstraße (VHS), bei der Präsentation der vier neuen Räume der Bildungseinrichtung über das ganze Gesicht. Und lachte, als sie sagte: „Wahrscheinlich möchten alle Dozenten hier unterrichten.“

Dafür mussten sie die Mierendorffstraße 29 ansteuern. Hier wurden im ersten Obergeschoss des Gebäudes von Elektro Steidl insgesamt 400 Quadratmeter Fläche umgebaut. Es wurden Wände herausgerissen, Decken und Böden erneuert, Elektronik neu verlegt und das Internet auf die Bedürfnisse der VHS aufgerüstet. „Wir haben das alles in sechs Wochen realisiert“, erzählte Firmeninhaber Hermann Steidl nicht ohne Stolz.

Zuletzt wurden die Tische aufgebaut. Die Stühle mit blauem Bezug wurden von der Volksbank Kurpfalz gespendet. „Wir machen das sehr gerne, weil das Thema Bildung für uns wichtig ist“, erklärte deren Vorstandsmitglied Klaus Steckmann. Er geht davon aus, dass das Thema Lernen die Gesellschaft in den kommenden Jahren stärker beschäftigen wird als man es sich derzeit vorstellt. Steckmann betonte dabei die wichtige Rolle der VHS: „Im Bereich der Erwachsenenbildung haben wir nicht viele Einrichtungen.“

Mit der Her- und Einrichtung entsprechen die Räume den Anforderungen zur Zertifizierung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF), um hier auch Integrations- und Deutschkurse stattfinden zu lassen. Die VHS ist in Weinheim der einzige vom BAMF zugelassene Träger, was angesichts des erneuten Anstiegs der Flüchtlingszahlen



Sie freuen sich über die neuen Räume der Volkshochschule in der Mierendorffstraße (v.l.): Vermieter Hermann Steidl, VHS-Leiterin Cristina Ricca und Klaus Steckmann, Vorstandsmitglied der Volksbank Kurpfalz. Foto: Dorn

weiter Bedeutung haben wird. Auch für die VHS zahlt sich das aus. Laut VHS-Vorsitzendem Heiner Bernhard haben sich die Integrationskurse zur „Cash Cow“ für die Einrichtung entwickelt, denn sie garantierten hohe und konstante Einnahmen bei gleichbleibender Nachfrage. „Jetzt müssen die Menschen nur noch regelmäßig in den Kurs kommen, dann rechnet es sich“, erklärte Bernhard die Kostenrechnung zur Raumanmietung.

Das BAMF zahlt schließlich nur, wenn die Menschen wirklich teilnehmen. Nach Bernhards Worten könnten die Kommunen in diesem Fall hinsichtlich ihrer jähr-

lichen Zuschüsse entlastet werden. „Es geht aber weniger um die Betriebswirtschaft als um die Aufgabe bei der Integration. Das ist oberste Priorität“, so der Vorsitzende.

Neben den Integrationskursen, so sagte Ricca, würden auch Berufskurse und Sprachen in den vier neuen Räumen angeboten, die zuvor über 20 Jahre lang als Call Center der Sparkasse genutzt wurden. Gerade die Berufskurse für Geflüchtete spielten für sie eine große Rolle mit Blick auf den Fachkräftemangel. „Die Fachkräfte haben wir hier, wir müssen sie nur schulen“, so die VHS-Leiterin. Angemietet sind die Räume vorerst für fünf

Jahre. Die neue Fläche wird etwas Luft in die schwierige Raumsituation der Bildungseinrichtung bringen. Schon vor der Pandemie sei die angespannt gewesen. Mit Corona und den daraus resultierenden Abständen, die die VHS auch weiterhin für sich umsetzt, sei sie noch schwieriger geworden, erzählte Ricca. Die Nachfrage konnte speziell im Bereich der Integrations- und Deutschkurse seit längerer Zeit nicht bedient werden. „Wir haben sogar bei den Beratungen Wartelisten“, machte sie das gesamte Ausmaß der Situation deutlich. Insofern war für sie mit Blick auf die nun erfolgte Anmietung klar: „Es war notwendig.“